

Das Scharnier



Gemeindebrief Nr. 105

1/2016





| | Seite | | Seite |
|--------------------------------|-------|------------------------------|-------|
| Impressionen | 2 | Taufgottesdienst Ladenburg | 23 |
| Geistliches Wort | 4 | Konfirmation | 24 |
| Angst | 6 | Kirchenfrühstück | 25 |
| Café Welcome | 7 | Ökumene Arbeitskreis | 27 |
| Gedanken zur Jahreslosung | 10 | Jubiläum Kirchenchor | 29 |
| Vernissage im Gemeindehaus | 11 | Sammlung Gustav-Adolf-Werk | 31 |
| Konfirmanden Kunstprojekt | 14 | NACHgedacht | 32 |
| Christbaumaktion | 15 | Inserate | 33 |
| Rückblick Weihnachtsmusical | 16 | Gruppen und Kreise | 39 |
| LUFUMS | 18 | Freud und Leid | 40 |
| Defibrillator für Gemeindehaus | 19 | Gottesdienste | 41 |
| Förderverein Kindergarten | 20 | Konfirmanden Kunstprojekt | 43 |
| Sanierung Orgel | 20 | Jubiläumskonzert Kirchenchor | 44 |
| Ostergarten in der Kirche | 21 | | |

„**Das Scharnier**“ finden Sie auch als farbige pdf-Datei auf unserer Webseite unter **www.kircheinheddesheim.de**

Impressum: DAS SCHARNIER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: Pfarramt@kircheinheddesheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dierk Rafflewski, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim

Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar, dirk.kollmar@web.de

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.5.2016

Bildernachweis: Dieter Kolb (S. 8, 15, 18, 19, 23, 30, 43), pixabay (S. 6), EKIBA (S. 10), Elke Wiggert (S. 12), Klaus Wagner (S. 16, 17), GAW (S. 31)

Masken

Heute ist Rosenmontag. Ich sitze am „geistlichen Wort“. Draußen stürmt es. Arme Jecken! In Mainz, Münster, Essen und jetzt auch in Düsseldorf wurden die Umzüge abgesagt. Aber gefeiert wird in den Hochburgen trotzdem nach Kräften. Die Fastnacht lebt. Die Verkleidungslust der Deutschen ist ungebrochen. Die Kostümbranche boomt auch in diesem Jahr.

Woher kommt das? Ist es die Faszination, in eine fremde Rolle zu schlüpfen? Einmal jemand ganz anderes zu sein? Oder geht es umgekehrt darum, im Schutz einer Maske sein zu dürfen, wie man eigentlich ist? Endlich raus zu lassen, was man für gewöhnlich unterdrückt hält?

Nicht nur zur Fastnacht tragen Menschen Masken. Ich denke an die aufgesetzte Freundlichkeit eines Verkäufers, die gespielte Coolness eines Jugendlichen oder die Selbstinszenierung einer prominenten Persönlichkeit.

Menschen eifern Idolen nach, verstecken sich hinter Fassaden oder imitieren das Mehrheitsverhalten, um möglichst unbehelligt durchs Leben zu kommen. Beispiel: Der Chef erzählt einen Witz. Keiner versteht ihn. Aber alle lachen.

Solche Alltags-Masken müssen nicht schlecht sein. Sie können der Rücksicht geschuldet sein, dem Selbstschutz dienen oder der Selbstfindung. Vor allem Jugendli-

che müssen sich ausprobieren, um zu erkennen, was „passt“.

Problematisch wird es jedoch, wenn wir unsere Masken bzw. Rollen verinnerlichen; wenn unsere persönlichen Konturen verwischen oder wir uns eine Größe einreden, die uns nicht zukommt.

Die Bibel erzählt von solchen Menschen: Ich denke an die Schar wütender Männer, die eine beim Ehebruch erappte Frau in selbstgerechter Pose zur Steinigung schleifen. Erst als Jesus auffordert: „Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ fallen die Masken. Oder an Petrus: Wie er sich Jesus gegenüber als der große Held stilisiert, der weder Tod noch Teufel scheut. Später, bei der Verhaftung Jesu, ist er geflohen, bei Jesu Verhör vor Kaiphas hat er gelegnet, ihn nur zu kennen.

Menschen tragen Masken – manchmal zum Spaß, manchmal aus Berechnung, manchmal aus Angst, oft ohne es zu merken.

Und Gott? Was hält Gott von der ganzen Maskerade?

„Wunderbar und einzigartig“ (Ps 139,14) hat Gott jeden einzelnen Menschen geschaffen. So bezeugt es die Bibel. Das heißt: Ich muss mich nicht verkleiden, mich niemandem beweisen und auch keinem Idol nacheifern, das selbst mehr Maske als Mensch ist.

Ich muss auch keine Fehler oder Schwächen überspielen. Ich muss nur dazu stehen können, bereit sein, daraus zu lernen und anderen Menschen mit derselben Nachsicht zu begegnen, die ich mir von Gott erhoffe.

So verstanden schenkt der Glaube die Freiheit, authentisch zu bleiben, selbstkritisch und menschlich – was nicht heißt, dass mir darum das Verkleiden verboten ist. Im Gegenteil: Um meinen Weg zu finden (auch zu mir selbst), brauche ich die Freiheit, mich auszuprobieren, spielerisch zu ergründen, wer ich bin, und manchmal auch die „nährische“ Freiheit, die Seiten von mir auszuleben, die ich im (ernsten) Alltag des Lebens aus gutem Grund unter Verchluss halte.

Denn auch das betont die Bibel: Wir sind nicht „fertig“, schon gar nicht perfekt. Und wir haben die Erkenntnis nicht in der Tasche – auch nicht die Selbst-Erkenntnis. Wir leben in Veränderung und Wandel, sind selbst im Werden. Unser Weg zu Gott ist immer auch ein Weg zu uns selbst.

Im Hohelied der Liebe schreibt der Apostel Paulus: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“

Bis dahin vertraue ich, dass Gottes Segen uns auch hinter den Masken erreicht. D.R.



Um „Masken“ ging es auch bei unserem Einschulungsgottesdienst 2015

Neue Gesichter – kein Grund zum Fürchten

Das Ortsbild verändert sich, hier und da sind unbekannte Gesichter zu sehen. Die Hautfarbe dunkler als bei den meisten, irgendwie anders, fremd. Befremdend? Oder gar ängstigend?

Was uns ängstigt und wie wir mit Angst umgehen, hängt von vielen Faktoren ab. Es gibt bei jedem einzelnen verschiedene Erbanlagen, die darüber bestimmen, ob sich jemand mehr oder weniger fürchtet und wie gut er mit dem Erleben von Gefahr umgehen kann.



Darüber hinaus spielt unser Umfeld eine große Rolle. Wir fürchten uns oft vor dem, wovor auch die Menschen in unserer Umgebung Angst haben. Denn Angst hat ja die existenzielle Funktion, uns vor Gefahren zu schützen. Und wenn wir die Angst der anderen annehmen, schützen wir uns vielleicht vor einer Gefahr, die wir selber so noch gar nicht im Blick hatten. Umgekehrt übernehmen wir auf diese Weise ohne näheres Hinschauen Ängste, die eigentlich gar nicht unsere eigenen sein müssen.

Wobei die Medien eine entscheidende Rolle spielen bei dem, was uns Angst macht. Seitdem die Prob-

lematik der Flüchtlinge die Titelseiten füllen, ist die Griechenland- oder Finanzkrise (fast) vergessen.

Angst wird auch dadurch gefördert, wenn Risiken nicht genannt werden. Es ist also hilfreicher, Probleme zu benennen, als sie zu verschweigen. Dabei geht es um konkrete Informationen – und überprüfbare Fakten. Nicht um Gerüchte.

Wer hier vor Ort ein Gerücht hört, der braucht sich davon nicht ängstigen zu lassen. Der kann ganz einfach kurz bei der Polizei nachfragen, ob denn etwas dran sei, was einem da zu Ohren gekommen ist. Die Mitarbeiter geben gerne Auskunft. Dass sie in einem laufenden Ermittlungsverfahren keine Angaben machen dürfen, ist klar. Aber bei den meisten Anrufen, die bislang eingegangen sind, hatte sich der Verdacht, was die Flüchtlingen angeblich Übles getan haben, als unbegründet erwiesen. FSt

Der Artikel bezieht wesentliche Informationen aus dem Artikel der ZEIT (29.1.2016) „Was uns zittern lässt“ von Stefanie Kara und Alina Schadwinkel.

Café Welcome – You're welcome

Der Arbeitskreis Flucht und Asyl Heddeshheim lädt ganz herzlich in das neue Gemeindehaus zum „Café Welcome“ ein. Wir freuen uns sehr, dass wir den Schlattersaal für unser Begegnungscafé nutzen dürfen. „Café Welcome“ soll nicht einfach nur ein Asyl-Café sein, sondern ein Ort der Begegnung für Heddeshheimer und Flüchtlinge, Jung und Alt, Christen und Muslime, ein Ort, um Unsicherheiten und Ängste abzubauen, ein Ort, um neue Kontakte und Freundschaften entstehen zu lassen. Kurz gesagt, ein jeder ist willkommen, der neugierig und offen ist, neue Menschen kennenzulernen.

Die ersten Café-Nachmittage haben stattgefunden und wurden rege angenommen. Bereits bei der Eröffnung am 22. Januar waren wir Mitarbeiter über den großen Zulauf sehr positiv angetan, wussten wir doch nicht so recht, was uns erwartet. Offensichtlich hat sich die gute Stimmung und das fröhliche Miteinander rumgesprachen, denn wir konnten uns am darauffolgenden

Freitag über noch mehr Besucher freuen. Es fand ein reger Austausch statt. An den Tischen saßen alle bunt gemischt, teils in Gespräche vertieft, oder es wurde gespielt.



Ob Memory, 4 gewinnt oder Dame, groß und klein waren dabei und erste Worte Deutsch wurden dabei auch schon gelernt. Die Verständigung klappt auf Englisch, z. T. auch schon auf Deutsch und mit Händen und Füßen. Die Zeit verging wie im Flug, da mussten wir wieder zusammenräumen. Und auch das klappt wunderbar, da wir so viele fleißige Besucher haben, die immer ganz fix beim Aufräumen helfen.

Wir freuen uns über weitere Helfer, aber auch über Kuchenspenden oder andere Leckereien.



Da im Café auch sehr gerne gespielt wird, nehmen wir auch gerne Spiele-Spenden an. Schach, Dame, Backgammon, aber auch einfache Kinderspiele wären toll.

Auch wer sonst noch Ideen hat, sich mit einzubringen, melde sich einfach bei:

Carmen Urbach, Tel. 492266,
carmen@urbachs-online.de
Melanie Brunner-Straub, Tel. 494073,
m.brunner-straub@gmx.de

Das Café findet immer freitags von 15 – 17 Uhr im Schlattersaal statt.

Wir freuen uns, auch Sie/Dich beim nächsten Café begrüßen zu können.

You're Welcome! Herzlich Willkommen!
M. Brunner-Straub



„Café Welcome“ - warum im Evang. Gemeindehaus?

Die Unsicherheit ist groß. Die Vorfälle aus der Silvesternacht in Köln haben die Angst vor Übergriffen geschürt. Die Vorbehalte gegenüber Menschen, die in Deutschland Asyl suchen, wachsen.

Dass der Arbeitskreis „Flucht und Asyl“ jetzt ausgerechnet im neuen Evangelischen Gemeindehaus ein Angebot der Begegnung für Asylbewerber und Bürger eingerichtet hat, stößt nicht bei allen Gemeindegliedern auf ungeteilte Zustimmung. Nicht häufig, selten offen, aber immer mal wieder verschafft sich Unmut Luft.

Diesbezüglich ist zu bemerken: Der Kirchengemeinderat hat in seiner Januarsitzung einstimmig beschlossen, dem Arbeitskreis „Flucht und Asyl“ den Gemeindesaal für die Einrichtung eines wöchentlichen Cafés zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Entscheidung ging es nicht um die Frage einer politischen Positionierung, wie viel Einwanderung wir in Deutschland wollen, sondern allein um die Frage, was getan werden kann, um die faktisch gegebene Situation zu entspannen, Ängste auf beiden Seiten abzubauen, Not zu lindern, Integration zu fördern und dadurch Konflikte zu vermeiden.

Der Heddesheimer Arbeitskreis „Flucht und Asyl“ hat sich dieser Aufgabe gestellt. Er organisiert u.a. Deutschunterricht, Begleitung und Hilfe bei Behördengängen, Freizeitangebote und das „Café Welcome“ als Begegnungsplattform. Die hier tätigen Ehrenamtlichen verdienen Anerkennung und Unterstützung von allen, denen das friedliche Miteinander vor Ort wichtig ist.

Aus diesem Grund unterstützt die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim die Arbeit des Arbeitskreises durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für integrative Maßnahmen und begrüßt das Engagement aller Kirchenmitglieder, die sich für Menschen in Not einsetzen – sei es beim „ökumenischen Kirchenfrühstück“ für Menschen mit geringem Einkommen, beim „ökumenischen Sozialfonds“ (Hilfe für bedürftige Heddesheimer) oder im Rahmen des Arbeitskreises „Flucht und Asyl“.

Die Frage der Hilfsbedürftigkeit ist keine Frage der nationalen Herkunft. Christliche Nächstenliebe darf und kann hier nicht unterscheiden.

D.R.

Die Kleiderkammer des Roten Kreuzes bittet um **Kleiderspenden** zugunsten asylsuchender Familien. Konkret benötigt wird Baby- und Kinderbekleidung in den Größen 98 bis 176 und Bettwäsche. Auch für Kinderwägen gibt es Bedarf. Die Kleiderkammer des Roten Kreuzes in der Beindstraße ist geöffnet: Dienstags, 12.00 bis 14.00 Uhr, sowie freitags, 11.00 bis 13.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Frau Monika Polet, die Sozialleiterin des DRK OV Heddesheim.

Gedanken zur Jahreslosung 2016 von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes. 66,13)

Gott tröstet wie eine Mutter! Ein ungewohntes Bild malt die Losung für das Jahr 2016. Innig ist Gott mit uns verbunden, so wie eine Mutter mit dem Kind, das sie geboren hat. Mit einem Blick erfasst sie, was ihr Kind drückt. Sie ahnt, wenn da etwas nicht stimmt. Sie weiß, was ihr Kind freut und ermutigt.

Wenn Unrecht geschieht, wenn das Kind an den anderen oder der Welt verzweifelt; es ist ein Platz auf Gottes Schoß frei. Wir finden ein offenes Ohr und Verständnis. Wir hören kluge Rückfragen und einen Rat, der hilft, den Kopf wieder zu heben und nicht im Unglück zu versinken. Immer kann das Kind kommen, auch wenn etwas schief gegangen ist. Wie eine Mutter bleibt Gott seiner Liebe treu, lässt sich erweichen, tröstet und ermutigt.

Vor Gott leben wir wie Geschwister: Die streiten manchmal miteinander um Anerkennung und ihren Anteil an der mütterlichen Liebe. Doch die elterliche Antwort erinnert sie an ihre Gemeinschaft: „Haltet zusammen! Ihr seid als Geschwister füreinander verantwortlich!“

Dabei öffnet Gott unseren Horizont über das Familiäre hinaus. Gottes mütterlicher Trost knüpft

Beziehungen über Grenzen hinweg und hält gerade zu denen Kontakt, die allein oder fremd sind; so gewinnt er auch eine politische Dimension: Er macht uns Mut, Verantwortung auch für die fernen Nächsten zu übernehmen, Grenzen zu überschreiten und Versöhnung zu fördern.



Die Jahreslosung führt uns Gottes Trost vor Augen, der wie ein Strom der Liebe uns als einzelne und die Welt erfüllt. So stärkt er uns in unserem Glauben und in unserer Verantwortung.

Landesbischof
Jochen Cornelius-Bundschuh

Stürmische Zeiten beleben das Gemeindehaus

Das neue Evang. Gemeindehaus mit Leben zu füllen, so lautet der Anspruch der Evang. Kirchengemeinde. Mit der Vernissage: „Stürmische Zeiten“ am 23. Januar, ist es durchaus gelungen, ein zahlreiches Publikum in diesen Räumen zu versammeln und die Wände mit Bildern zum Thema Bibel und Religion zu schmücken. Die beiden Heddeshheimer Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt hatten sich in vielfältiger, meist dreidimensionaler Weise diesem Bereich genähert. Auch in musikalischer Hinsicht wurden stürmische Zeiten eindrucksvoll vom Duo Jester's Garden, Jessica Hornig und Stephan Heinz, dargeboten.

Bereits im Herbst letzten Jahres wurden eigens für die Einweihung des neuen Evang. Gemeindehauses drei Bilder der beiden Künstler in einem Abendgottesdienst vorgestellt, die nun fester Bestandteil des Schlattersaales sind. Pfarrer Raffleswski bedankte sich in seiner Begrüßungsrede bei beiden Künstlern für ihre Arbeiten und zugleich für die Stiftung eines der Bilder. Auch für die anderen beiden Bilder fanden sich Spender, Familie Kolb und ein Stifter, der lieber anonym bleiben möchte. Die Kirchengemeinde bedankt sich herzlich für diese Gaben, die es ermöglichen, unseren Saal zu einem attraktiven und einladenden Veranstaltungsort zu gestalten. Als Dankeschön bekam jeder Spender ein kleines Ap-

felbäumchen zum Einpflanzen. Da nun aber die Jahreszeit nicht geeignet ist, dass man sich an den Früchten erfreuen kann, gab es ein Geschenk in flüssiger Form dazu. Apfelschnaps, gebrannt von Herrn Hege, aus Straßenheimer Äpfeln, woher auch die Bäumchen stammen. Pfarrerin Stoellger griff in ihrer Rede sogleich das Thema Äpfel auf. Der Apfel wird in der Bibel recht häufig erwähnt. Zuallererst als Zeichen des Bösen, des Unguten. Doch wie weit stimmt das wirklich?

Die Rede ist vom Baum der Erkenntnis. Eva beißt in einen Apfel hinein, motiviert auch ihren Mann Adam dazu, und wir wissen alle, wie es endet. Ab diesen Zeitpunkt erlangten beide die „Erkenntnis“ und waren nicht mehr unschuldig. Frau Stoellger verglich diesen Moment mit dem Augenblick, wo der Wissensdurst einsetzt. Die Lust auf neue Erkenntnisse ist sicherlich auch die Geburtsstunde der Kunst. Die Gedanken, Impulse, Erfahrungen bildlich darzustellen, das ist beiden Künstlern gelungen.

Nach den Pfarrern ergriff Kunsthistoriker Stefan Ackermann das Wort. Am Beispiel des Bildes „Der brennende Dornenbusch“ hob er nicht nur die geometrischen Formen hervor, sondern zeigte auf, wo die malerischen Arbeiten (Gerstner) enden, die Holzarbeiten (Schmitt) folgen. Beide bedienen sich direkt aus der Natur, selbst die Farben

werden aus den Materialien der Erde hergestellt. Jeder Künstler arbeitet für sich; die Bilder entstehen nicht gemeinsam in einem Werkraum. Ein Werk kann zuerst durch die Hand des Malers entstehen, um danach seinen Abschluss in der Holzwerkstatt zu finden. Umso mehr erstaunt es, dass alle Arbeiten eine perfekte Harmonie ausstrahlen, als seien sie aus einem Guss entstanden.

Nach dieser Einführung gab es eine kleine Pause, in der es Gelegenheit gab, die einzelnen Bilder

näher zu betrachten und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Erwähnenswert sei zudem, dass man auch Werkstücke von jungen angehenden Künstlern betrachten konnte. Denn Schmitt und Gerstner stellten nicht nur aus, sondern haben im Vorfeld auch mit den diesjährigen Konfirmanden zusammen gearbeitet. Thema war: Was berührt mich, wo habe ich meine Rückzugsorte, wo fühle ich mich geborgen, was ist mir wichtig. Dies sollten die Jugendlichen in einem Bild darstellen.





Nun muss endlich mal vom Duo Jester's Garden die Rede sein. Die Heddeshheimer Musiker, Jessica Hornig und Stephan Heinz gaben das perfekte musikalische Rahmenprogramm. Welch eine einfühlsame Musik und immer passend zum Thema. Die Auswahl der Stücke war abgestimmt auf einzelne Bilder, vorwiegend irische und schottische Lieder, die „Stürmische Zeiten“ auch musikalisch aufleben ließen.

Es war ein gelungener Abend. Nicht zuletzt durch die Räumlichkeiten, die hervorragend für Ausstellungen dieser Art passen, aber auch die herzliche Bewirtung hatte ihren Anteil daran.

Ein Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben. M.W.

Sie hatten die Gelegenheit, sich mit eigenen Gedanken und einem Stück ihrer Gegenwart auseinander zu setzen. Erde, Steine, Sand, Muscheln. In-Ear-Kopfhörer, sogar Notenblätter, Klaviertasten kamen in diesen Bildern zum Ausdruck. Sicherlich werden die Bilder der Konfirmanden demnächst ausgestellt werden.



Blick von Außen: Jugend – Kunst – Werden

Es war viel mehr als eine normale Konfistunde. Vielmehr ein Projekt mit Kunst, das vieles miteinander verbindet. Das Projekt Kunst war nicht nur eine Möglichkeit, eine bestimmte Technik auszuprobieren und ein schönes Kunstwerk herzustellen, sondern gab viele Impulse für die Jugendlichen, ihre eigenen Lebens-themen mit einzuarbeiten, zu verarbeiten und loszulassen. Eingebunden in die Thematik der Bedeutung von Heiligkeit der Kirche und Dingen, die mir persönlich „heilig“ sind.

Einfühlsam wurden die Jugendlichen von dem Pfarrer/in-Team besonnen durch die Thematik geführt, so dass es ihnen möglich war, sich offen auszusprechen und ihre Gedanken miteinander auszutauschen.

Die beiden Künstler führten die Jugendlichen mit geschickter Anleitung und intuitiven Impulsen durch das Schaffensprojekt. Sie zeigten sich in ihrer Künstlernatur und gaben etliche Geheimnisse preis.

So gelang es, alle gesammelten `Heiligkeiten` der Konfis wie Urlaubserinnerungen, Andenken an Freundschaften, Hobbies, Spielzeuge, Anhänger, Fotos, Erde von bedeutungsvollen Kindheitserlebnissen, Erinnerungsstücke an Emotionen jeglicher Art konkret in den Bildern einzubauen, zuzudecken, herausblitzen zu lassen oder deutlich sichtbar darzustellen. Eine wunderbare Möglichkeit, Altes im Bild loszulassen, damit es Platz für Neues gibt.

Eine kreative Möglichkeit durch Kunst in neue Lebensprozesse und Lebensalter zu gelangen.

Ein durchaus lohnender Beitrag der beiden Künstler für Ausdruck und persönliche Weiterentwicklung für die Jugendlichen.

In der zweiten Arbeitsphase, nachdem das Bild geruht hatte, begann die Neugestaltung. Alles im neuen Licht, in neuer Farbe. Nun konnte jeder seiner Kreativität freien Lauf lassen. Individuell gestalteten die Konfis ihr neues Kunstwerk, wenn man so will als Symbol für Neues. Passend zum derzeitigen Lebensalter und neuen Lebensabschnitt der Konfirmanden zum schon jungen Erwachsenen. Es macht nicht nur Freude, sondern kann vieles mehr sein: Impulse für Selbsta Ausdruck, Verarbeitung und Aufarbeitung für alte Lasten und Erlebnisse, damit immer wieder neue Lebensprozesse sich erneuern dürfen.

Danke den Künstlern, Bernd Gerstner und Roland Schmitt, für den Einblick in ihre Schaffenswelt und die Weitergabe ihrer Technik, Kniffe und ihre Offenheit. Ebenfalls Respekt vor der Offenheit, der Lebensnähe und der Einfühlsam- und Achtsamkeit der Pfarrer/in und Teamer gegenüber den Konfis. Gut vorbereitet konnten alle das gemeinsame Projekt meistern mit sichtbaren und unsichtbaren Ergebnissen!

Da hab ich gerne hingeschaut.
Danke dafür. Christa Fenzel

Christbaumaktion 2016 - Viele Hände, schnelles Ende

Wie es seit vielen Jahren guter Brauch ist, haben wir uns auch in diesem Jahr am ersten Samstag nach den heiligen drei Königen um die ausrangierten Christbäume von Heddesheim gekümmert.

Dank der Hilfe von Christian Bach, Stefan Bach, Jürgen Feuerstein, Martin Heinz, Martin Mayer, Klaus Metz, Volker Schaaff, Gerhard Seitz und Gerhard Wenz auf den Traktoren konnten wir mit 9 Teams aus Konfis (Konfirmanden), Schokos (Konfirmanden der letzten Jahre), Teamern (Helfer bei der Konfirmandenarbeit) und mehr (junge Chormitglieder unserer Musikgruppen und Freunde) ungewohnt früh beginnen und auch früh fertig werden. Ihre Premiere beim Stapeln von Christbäumen hatten unsere Pfarrerin Franziska Stoellger und ihr

Ehemann Philipp Stoellger. Nicht vergessen sollte man die Kirchengemeinderäte, die sich im Hintergrund um die Planung und Organisation gekümmert haben.

Als Dankeschön gab es am 29.01.2016 dann Pizza, Spiel und Spaß. Bei der Gelegenheit konnten die Konfis dann auch an ihren Kunstwerken weiterarbeiten, die sie in einem Projekt mit den Heddesheimer Künstlern Bernd Gerstner und Roland Schmitt erstellt haben.

Der Erlös der Christbaumaktion geht an unsere Kinder- und Jugendarbeit. Über die genaue Verwendung können die Jugendlichen im Rahmen des Jugendmitarbeiterkonvents JUMIKO selber mitbestimmen.

Th. Joachim



„Joschafat – in geheimer Mission“ - Mission erfüllt!

Über 50 Kinder belebten im vergangenen Jahr das Weihnachtsmusical – mehr als in den letzten Jahren! Und trotz aller Arbeit, Anspannung und Hektik, es war wieder eine Riesenfreude!!!

Bereits zur ersten Aufführung am 23. Dezember war die Kirche voll, während zur Aufführung am 24. Dezember viele Besucher schon gar keinen Plätze mehr fanden. Auch der Zuspruch danach war überwältigend – und hochverdient: Die Kinder gingen wie selbstverständlich in ihren Rollen auf, mimten mit großer Lust die Bösewichte um König Herodes und Balaam, dem durchtriebenen Chef der Geheimpolizei, standen hochkonzentriert als Hofstaat Spalier, schleppten sich als Reisende über die knarrende Bühne und amüsierten mit vielen humorvollen Gesangseinlagen.

Besonders „Joschafat“ (der „gute“ Gegenspieler von Balaam) bewies als Sänger echte Soloqualitäten. Als das Musical mit der von allen Kindern stimmungsgewaltig vorgetragenen Hymne „Ruft es laut vom Kirchturm“ endete, wollte der Applaus gar nicht mehr enden. Das tat gut! Die Kinder konnten zu Recht stolz sein!

Doch nicht nur den Kindern soll an dieser Stelle gedankt sein – auch den Müttern und Vätern, die bei den Proben, den Kostümen und dem Bühnenaufbau geholfen haben, den Musikern: Henning Scharf (Keyboard), Jessica Hornig, Stephan Heinz („Jester’s Garden“ spielte die Proben-CD ein), Thomas & Lisa Klaiber, Nele Hauéis sowie den beiden Technikern Christian Gaber und Johannes Denig, die es mit Blitz und Donner im dramatischen Finale mal wieder so richtig krachen ließen.



Fotos vom Musical gibt's auf dem Kikiblog

www.kikiblog-heddesheim.blogspot.com

Für dieses Jahr ist eine aktualisierte und überarbeitete Aufführung des Musicals geplant, das bereits 2013 zu überzeugen wusste und von der Reise dreier Magier berichtet, die sich auf wundersame Weise von Gauern in Könige verwandeln. Damit auch die Lichteffekte zur vollen Geltung kommen, soll die erste

Aufführung am 23. Dezember nicht wie bisher um 15.30 Uhr beginnen, sondern mit Beginn der Dunkelheit um 17.00 Uhr.

Und auch das „Lutherjahr“ 2017 wurde bereits angedacht: Wenn's klappt, werden wir ein eigenes Luther-Weihnachtsmusical auf die Bühne bringen. Aber dazu später mehr.
D.R.



LUFUMS "Lasst und froh und munter sein"

"Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass Friede werde."

Mit diesem gemeinsam mit der Gemeinde im Kanon gesungenen Lied endete der stimmungsvolle Konzertabend des Blockflöten- und Madrigal-Ensembles unter der Leitung von Rainer Steckel und mit Dr. Henning Scharf an Orgel und Flügel in der Evangelischen Kirche Heddesheim.

Die Musik des 17. Jahrhunderts stand im Mittelpunkt des Konzertes. Werke der Komponisten Christian Ludwig Boxberg, Andreas Hammer-schmid, Dietrich Buxtehude und Johann Pachelbel wurden dargebo-

ten. Das abwechslungsreiche und immer wieder die Gemeinde beim gemeinsamen Singen einbeziehende Programm entließ die Zuhörer frohgestimmt in die letzten Tage vor Weihnachten. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, besonders natürlich auch Rainer Steckel und Dr. Henning Scharf sowie allen Helferinnen und Helfern vom Kirchenchor und vom Gospelchor "Rainbow".

Der Abschluss des Festes fand zum ersten Mal im neuen Gemeindehaus statt, wo sich Musiker und Zuhörer bei Glühwein, Sekt, Würstchen und Waffeln noch prächtig unterhielten. Elisabeth Schall



AWO-Nikolaus beschert die Kirchengemeinde**Herzlichen Dank für ein Geschenk, das hoffentlich niemand braucht!**

Als der Nikolaus am 16. Dezember die Adventsfeier der Arbeiterwohlfahrt Heddesheim besuchte, durften sich nicht nur die kleinen Gäste freuen. Auch die beiden „großen“, Pfarrerin Franziska Stoellger und Pfarrer Dierk Rafflewski, wurden beschert – und das nicht zu knapp: Statt Nüssen und Apfelsinen gab's einen Defibrillator für das neue Evangelische Gemeindehaus, den der Schriftführer der AWO, Walter Biedermann, mit warmen Worten überreichte.

Defibrillatoren dienen der Lebensrettung und können durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen beenden.

Auch medizinische Laien sind nach einer Einführung in der Lage, das Gerät zu benutzen.

So gut es darum ist, wenn der „Defi“ erst gar nicht gebraucht wird, so beruhigend ist es zu wissen, dass man für den Ernstfall gerüstet ist – zumal in einem Gebäude, in dem so viele Menschen aller Generationen Gemeinschaft pflegen wie in einem Gemeindehaus.

Die Evangelische Kirchengemeinde kann sich darum nur herzlich bei der Arbeiterwohlfahrt Heddesheim (und dem Nikolaus) bedanken! Der Defibrillator ist ein großartiges und wichtiges Geschenk! Herzlichen Dank!!! D.R.



Der Nikolaus, unterstützt von Sigrig Fromm übergibt den Defibrillator

KiGa-Förderverein: Eiszauber 2016, Abendflohmarkt und Jahreshauptversammlung

Auch in diesem Jahr hat sich unser Einsatz gleich zu Beginn des neuen Jahres gelohnt: Dank der großartigen Unterstützung durch backende und mit anpackende Eltern können wir nach unserer Beteiligung beim Heddesheimer Eiszauber am 17.1. ein positives Fazit ziehen: Mit über 30 optisch und geschmacklich eindrucksvollen Torten und Kuchen waren wir bestens gerüstet, um diejenigen, denen der Sinn nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen stand, den Tag über zu verwöhnen.

Wie schon im letzten Jahr verlief alles reibungslos, wofür ein großes Dankeschön all jenen gebührt, die beim Verkauf sowie beim Auf- und Abbau mitgeholfen haben. Abermals ein großes Dankeschön an Frau Krieg, die uns auch diesmal mit Rat und Tat zur Seite stand!

Mit so viel Unterstützung machen derartige Aktionen – selbst bei frostigen Temperaturen – einfach Spaß und es fällt leicht, auch den diesjährigen Eiszauber in guter Erinnerung zu behalten, nicht nur im Hinblick auf den beachtlichen Gewinn, den wir erzielen konnten.

Blicken wir voraus, so geht es auch im Frühjahr voller Tatendrang weiter: So veranstaltet der Förderverein am Freitag, 22. April, ab 19.30 zum dritten Mal seinen beliebten Abendflohmarkt mit Schlummerbar – erstmalig im Saal des Gemeindehauses, worauf wir natürlich sehr gespannt sind! Darüber hinaus lädt der Förderverein seine Mitglieder und Interessierte am 25. April um 20.00 zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in den Saal der Kinderkrippe Werderstraße ein. (jh)

Sanierungsstau in Sachen „Orgel“

Viele Jahre schon sammeln wir in der Kirchengemeinde für die notwendige Sanierung unserer Orgel. Und eigentlich hätte sie längst durchgeführt werden sollen. Doch zunächst stand der Neubau des Gemeindehauses mit den baulichen Eingriffen im Bereich der Sakristei im Weg. Aufgrund der zu befürchtenden Staubbelastung wurde die Sanierung verschoben. Als es in diesem Jahr dann so aussah, als könnten wir das

Projekt endlich angehen (neue Angebote wurden bereits eingeholt), kam der nächste Dämpfer: Da auch das Kirchendach in den kommenden Jahren einer Generalüberholung bedarf, hat der Orgelsachverständige unserer Landeskirche dringend abgeraten, die Orgel im Vorfeld zu sanieren, da die Erneuerung des Kirchendachs (Staubbelastung!) zwangsläufig eine erneute Orgelsanierung nach sich ziehen würde.

Aus diesem Grund sieht sich der Kirchengemeinderat gezwungen, von der anvisierten Sanierung in diesem Jahr Abschied zu nehmen. Das ist zwar ärgerlich – zumal nicht abzusehen ist, wann wir die finanziellen Mittel für das Kirchendach zusammen haben – aber sachlich

notwendig. Der Evangelische Kirchengemeinderat bittet dafür alle Spender um Verständnis! Das Geld wird dem angedachten Zweck zugutekommen, auch wenn derzeit leider nicht klar ist, wann das sein wird.
D.R.

Ostergarten in der Evangelischen Kirche Passion und Ostern neu erleben!

Wer mit Beginn der Passionszeit die Evangelische Kirche betrat, staunte nicht schlecht: Stadttor, Säulen, Häuserkulissen, ein Ölbaum, ein schwarzer Hügel mit halb verschlossener „Höhle“ ...

Hat hier jemand die Requisiten des Weihnachtsmusicals im Altarraum zwischen gelagert? – Weit gefehlt! Die Aufbauten haben System. Und auch wenn einige Bühnenelemente früherer Weihnachtsmusicals Verwendung fanden, so handelt es sich hierbei um einen so genannten „Ostergarten“, der mit sechs Stationen zur Begehung und Erkundung der Passions- und Ostergeschichte einlädt: Das Stadttor erinnert an Jesu Einzug in Jerusalem, die Tempelsäulen nebst Tisch mit Geld und Sparschwein an die Vertreibung der Händler. Brot und Kelch vom letzten Abendmahl verbergen sich hinter einer der Hauskulissen, während der

mit grünen Tüchern umlegte Ölbaum auf die Situation im Garten Gethsemane anspielt, als Jesus verhaftet wurde. In zentraler Position an der Rückseite des Altars steht ein schweres Holzkreuz, das an die Hinrichtung Jesu erinnert. Dahinter erhebt sich der Hügel mit dem begeh-



baren Felsengrab – in gerader Linie unter dem Bildnis des Auferstandenen im zentralen Kirchenfenster.

Ein Faltblatt, das in der Kirche ausliegt (und gerne mitgenommen werden kann), informiert über die Anordnung der Stationen und bietet biblische Texte zum Mitlesen.

Zwischen 9.00 und 17.00 Uhr können die Stationen unter der Woche frei begangen werden.

Für die Begehung mit Schulklassen oder Kindergruppen existiert eine Handreichung mit Texten, Liedern und Aktionen zu den verschiedenen Stationen. Die Handreichung kann über das Pfarramt (Tel.: 42836) oder über Pfarrer Dierk Rafflewski (Tel.: 42421) bezogen werden. Bereits geplant sind Begehungen mit Schülerinnen und Schülern der Hans-Thoma-Grundschule und den Schulanfängern unserer Kindergärten.

Auch die Passionsandachten (donnerstags, 19.00 Uhr) und Kindergottesdienste (sonntags, 11.30 Uhr) folgen den Stationen des Ostergartens. Wer sich mit auf die Reise begeben möchte, ist herzlich eingeladen!

Und wer daheim einen Eindruck vom Ostergarten gewinnen möchte, kann auf dem Kikiblog nach Bildern stöbern:

www.kikiblog-heddesheim.blogspot.com

Die Reli-AG der Hans-Thoma-Schule hat die Erzählungen der Passions- und Ostergeschichte ausdrucksstark in Szene gesetzt.

D.R.



Taufgottesdienst in Ladenburg

Der Neckar ist nicht der Jordan – und trotzdem: Die Taufe in einem fließenden Gewässer unter freiem Himmel ist ein eindrucksvolles Ereignis. Darum haben sich die Kirchengemeinden Heddeshheim, Ladenburg, Edingen, Neckarhausen und Ilvesheim entschlossen, in diesem Jahr wieder ein regionales Tauffest mit Familiengottesdienst am 3. Juli 2016 auf der Festwiese in Ladenburg anzubieten. Der Gottesdienst in Heddeshheim entfällt. Dafür soll ein Fahrdienst angeboten werden. Genauere Informationen werden zeitnah mitgeteilt.

Getauft wird wie schon bei der letzten Neckartaufe im Jahr 2014 (damals waren es 26 Täuflinge) am aufgeschütteten Neckarsandstrand nahe der Festwiese. Barfuß – aber mit Talar – steigen die beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrer in den

flachen Neckar und bitten Eltern, Paten und Täuflinge zu sich. Danach findet der Gottesdienst auf der Neckarwiese seinen Abschluss.

Anmeldungen für dieses besondere Tauffest nimmt unsere Sekretärin, Frau Edith Kippenhan, zu den Öffnungszeiten des Sekretariats entgegen. Nähere Auskünfte erteilen Pfarrerin Franziska Stoellger und Pfarrer Dierk Rafflewski, die gerne zu einem unverbindlichen Informationsgespräch vorbei kommen.

Darüber hinaus wird sich im Vorfeld auch der Kindergottesdienst dem Thema „Taufe“ widmen und in seinen sonntäglichen Gottesdiensten biblische Wassergeschichten behandeln. Herzliche Einladung an alle Interessierten – egal ob getauft oder ungetauft!
D.R.



Konfirmation 2016

In diesem Jahr werden aus unserer Gemeinde konfirmiert:

Silja Erat
Jonathan Ernst,
Paulina Fritz,
Philipp Göhner
Alea Heinen
Lena Hoffmann
Marc Kemmet
Denise Kerz
Lisa-Lale Klaiber
Lena Kowall
Selina Kress
Felix Mrozek
Marit Neumann
Kira Maxime Papendick
Wilhelm Rutz,
Lilly Sommer
Max Urbach
Sophie Wagner
Adrian Weiß
Nils Wenzel

Termine:

**Samstag,
9. April 2016, 15.30 Uhr
„Gesprächsgottesdienst“**

**Sonntag Jubilate
17. April 2016, 9.30 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation**

**Sonntag Kantate
24. April 2016, 9.30 Uhr
Festgottesdienst zur Konfirmation**

Die Gemeinde ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen – insbesondere zum „Gesprächsgottesdienst“, den unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden mit eigenen Beiträgen gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst ist eine Ausstellung mit den Kunstwerken geplant, die unter Anleitung der Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt im Konfirmandenunterricht entstanden sind.

Konfirmation 2017

Der Informationsabend zur Anmeldung für die Konfirmation 2017 findet am Mittwoch, den 1. Juni 2016, um 18.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Oberdorfstr. 3, statt.

Herzliche Einladung an alle Interessierten (Kinder wie Eltern / Paten). Auch Nichtgetaufte, die für sich die Taufe und Konfirmation erwägen, können gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen, um Kirchengemeinde und Glaube besser kennen zu lernen.

D.R.

Zu Gast beim Kirchenfrühstück

Frau Strewinski wurde als Leiterin des Kirchenfrühstücksteams verabschiedet und bekam ein kleines Zeichen des Dankes für ihr großes Engagement über viele Jahre. Sie war von Anfang an beim Kirchenfrühstück dabei, denn es waren vier Frauen - Frau Fischer, Frau Heuck und Frau Schmidt - die sich 1994 überlegten, wie sie Bedürftigen helfen könnten.

Sie organisierten einmal im Monat ein Frühstück, zu dem vor allem Durchwanderer, oft mit Hund und großem Gepäck, kamen. Seit Mitte der 90er Jahre engagieren sich auch Frauen aus der katholischen Kirche beim Kirchenfrühstück, so dass daraus eine ökumenische Initiative wurde, wenngleich sie immer im Evangelischen Gemeindehaus stattfindet. Durch diese Verstärkung wird nun an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat zum gemeinsamen Essen eingeladen.

Das Team setzt sich aus insgesamt 24 Ehrenamtlichen zusammen, deren Leitung Frau Metzger und Frau Metz übernommen haben.



Das Frühstück beginnt um 9.30 Uhr – und wer früher kommt, wird höflich gebeten zu warten. Wofür alle Verständnis haben und sich gern gedulden. Denn sie wissen ja, dass die Frauen Ruhe bei der Vorbereitung brauchen, wenn sie eifrig Kaffee kochen, Suppe wärmen sowie Brötchen und Brote belegen und liebevoll verzieren.

Die Gäste, die heutzutage kommen, leben in Wohnungen – doch ist das Geld zum Leben sehr knapp.



So setzen sie sich gern an die gedeckten und geschmückten Tische und werden dort von den Frauen des Teams bedient. Davor spricht Frau Schmidt mit allen zusammen noch ein Tischgebet.

Und wenn sie gehen, dann bekommen sie noch eine kleine Wegzehrung mit nach Hause. Sie wissen, dass darin Kuchen verpackt ist – aber welche Sorten, das wird eine Überraschung beim Auspacken.





Das Kirchenfrühstück lebt vom Engagement der Ehrenamtlichen – selbstverständlich auch von den nicht namentlich erwähnten oder abgebildeten Mitarbeitenden. Wichtig ist aber auch die finanzielle Unterstützung, die es immer wieder gibt – für die auch herzlich gedankt sei!

Und – last but not least – die Unterstützung von Betrieben, die das Frühstück großzügig unterstützen: das Brot der Bäckerei Muschelknautz, der große Suppentopf, den Firma Muth jeden Monat

zur Verfügung stellt – sowie die regelmäßigen Kuchen- und Brotspenden vom Café Erdmann. Zu letzteren fährt Frau Kleber vor jedem Frühstück und lädt den Kofferraum voll.

Viele Gäste kommen regelmäßig zum Kirchenfrühstück – und etliche bedanken sich, wenn sie wieder ihrer Weges gehen. Auch im Namen der Kirchengemeinde sei allen herzlich gedankt, die sich für das Kirchenfrühstück engagieren. FST

Der Ökumene Arbeitskreis

Der Ökumene Gesprächs- und Arbeitskreis besteht in seiner heutigen Ausprägung, seit 1984.

Doch die gemeinsame Arbeit und Unterstützung zwischen den evangelischen und katholischen Kirchen in Heddesheim kann auf Anfänge in den 70er Jahren zurückblicken. Die

„Vorreiter“ der Ökumene in unserer Heimatgemeinde waren die Kirchenchöre und vor allem der Posauenchor. Die Zusammenarbeit bei Kirchenkonzerten, die musikalische Begleitung der Fronleichnamsprozession durch den Posauenchor sind seit mehr als vierzig Jahren eine Selbstverständlichkeit.

In dieser Zeit waren auch der evangelische Kirchengemeinderat und der Pfarrgemeinderat gefordert, gemeinsame Entscheidungen für bauliche und soziale Maßnahmen innerhalb der Gemeinde zu treffen. Heddesheim wuchs, die vielen neu zugezogenen Familien benötigten Kindergärtenplätze, Unterstützung in häuslicher Krankenpflege und vieles andere mehr.

Die beiden neuen Kindergärten mussten gebaut werden und konnten 1971 mit einem gemeinsamen Fest eingeweiht werden, die jeweiligen kirchlichen Krankenpflegen wurden zur Krankenpflegestation zusammengeführt. Bei diesen Gesprächen kam Bewegung in die beiden Kirchengemeinden, die von den Herren Triebel, Schmid, van Nunen, Bauer und Franz mit Leben erfüllt wurden. Heute dürfen wir uns an einem vielfältigen Jahresprogramm mit gemeinsamen Konzerten, Gesprächskreisen, Vorträgen und Exkursionen erfreuen. Die Ökumenischen Gottesdienste gehören seit vielen Jahren zur Tradition in unserer Heimatgemeinde.

Die im Jahr 2005 beim ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag von den Pfarrern, Vertretern beider Kirchengemeinderäte und den Sprechern des Ökumene Arbeitskreises unterzeichnete „Rahmenvereinbarung für ökumenische Partnerschaft zwischen der evangelischen Pfarrgemeinde Heddesheim und der römisch-katholischen St.

Remigius“ besiegelt die Verpflichtung, gemeinsam zum Wohl der Christen in Heddesheim tätig zu sein.

Der Ökumene Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr um das „Ökumenische Jahr“ vorzubereiten und um neue Ideen in die Tat umzusetzen. Feste Termine sind:

- Gebet für die Einheit der Christen
- Weltgebetstag der Frauen
- Woche für das Leben
- die ökumenischen Gottesdienste an Pfingstmontag und auf dem Dorfplatz
- der ökumenische Schöpfungstag
- die Agapefeier

Viele dieser Veranstaltungen werden vom Gospelchor gestaltet und begleitet, der wie die beiden Kirchenchöre und der Posaunenchor das Miteinander lebt und stimmgewaltig allen Menschen große Freude bereitet.

Aktuell bildet die Arbeit im Rahmen des Sozialfonds, dessen Unterzeichnung am Pfingstmontag 2015 gemeinsam mit der politischen Gemeinde stattfand, einen wichtigen Schwerpunkt.

Die beiden Sprecher des Ökumene Arbeitskreises, Sieglinde Laub und Werner Nitsche, sehen noch viele Ansätze für die Heddesheimer Ökumene und werden mit den Mitgliedern des Arbeitskreises Interessantes für uns bereithalten, auf das wir uns freuen dürfen. FR

120 Jahre Kirchenchor

120 Jahre Evangelischer Kirchenchor - das ist ein langes Stück Geschichte. Die Freude an der Musik, die Begabung des Gesanges und die Lust daran - das sind Geschenke Gottes, für die wir wahrhaftig danken können. So formulierte schon beim 100jährigen Jubiläum unser damaliger Pfarrer Dr. Konrad Fischer.

1896 mit 74 Sängern als eigenständiger Verein gegründet, basierte das Chorleben auf einer Satzung, die im Original nicht gefunden wurde, aber als Abschrift im Protokollbuch steht. So übernehmen aktive Mitglieder die Verpflichtung, bei allen Proben regelmäßig und pünktlich zu erscheinen und bei allen Aufführungen mitzuwirken. Der Kirchenchor war stets finanziell unabhängig. Eigene Vorstände, eigene Rechner und Beiräte bestimmten das Vereinsgeschehen, die Mitgliederversammlung hatte ein gewichtiges Wort mitzureden. Diese Struktur hielt bis nach dem 2. Weltkrieg an.

„Mit Gottvertrauen haben wir von Neuem begonnen“, so heißt es im Bericht des 1. Vorsitzenden Oskar Kemmet an Weihnachten 1945. Karl Bauer übernahm nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft wieder seinen Organisten- und Dirigentendienst. Der Chor erlebte jetzt eine solide Phase seines Wirkens. Das 50jährige Jubiläum fällt in das Jahr 1946. Es war das erste Jahr nach dem Kriegsende. Not und Mangel

noch überall. Obwohl der Kirchenchor seine Arbeit wieder aufgenommen hatte, ist nirgendwo ein Hinweis zu finden, dass man an das 50jährige Jubiläum gedacht, geschweige es gefeiert hat.

In den 60er und 70er Jahren begann das Umdenken. Der Kirchenchor wurde eine der Gruppen der Kirchengemeinde, die das kirchliche Leben mitgestalten und die Gemeinde auch nach außen repräsentieren. Die Finanzierung erfolgt jetzt über den allgemeinen Fonds der Kirchengemeinde. Der Vorstand besteht aus einem Obmann bzw. einer Obfrau, dem Rechner und den Beiräten.

Heute ist Karin Wieczorek als Obfrau Ansprechpartnerin für den Chor, die Pfarrer, den Kirchengemeinderat und die anderen Gruppen und Kreise.

Ob Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder Erntedank, ob zum Gedenken an unsere Verstorbenen oder bei den Geburts- und Ehejubilaren, war und ist der Kirchenchor im Einsatz. Erst mit der Gründung des Posaunenchores im Jahr 1957, der Gründung des Gospelchores 1995, des Madrigal-Ensembles, des Flöten-Ensembles und des ökumenischen Frauendingkreises, verteilten sich die Aufgaben. Doch bis heute bleibt der Kirchenchor eine feste Größe unserer Kirchengemeinde.

In der 120jährigen Geschichte gab es 14 Dirigenten, die den Chor geprägt haben. Seit 2001 leitet Frank Christian Aranowski den Kirchenchor. Mit ihm entstanden beeindruckende und einmalige Konzerte. Der Messias von Händel, die Schöpfung von Haydn, der Lobgesang von Mendelssohn-Bartholdy und ein deutsches Requiem von Brahms

wurden in den 15 Jahren seines Wirkens einstudiert und aufgeführt.

Mit 42 Sängerinnen und Sängern begeht der Kirchenchor in diesem Jahr seinen 120. Geburtstag. Mit einem Konzert am 24. April 2016 in unserer Kirche werden 120 Jahre Chorgeschichte geschrieben. U. M.



Evangelischer Kirchenchor, Chor der Stadt Löbau und Oekumenische Philharmonie führen Deutsches Requiem von Brahms auf

Herzliche Einladung zum Jubiläumskonzert!

In diesem Jahr feiert der Evangelische Kirchenchor sein 120 jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass möchten wir ganz herzlich einladen zu einem Konzert am **24. April 2016 um 17.00 Uhr** in der Evangelischen Kirche.

Geplant ist ein buntes Programm mit alter und neuer Kirchenmusik so bunt wie das Plakat auf der Rückseite dieses „Scharniers“. Die Ausführenden sind der Evangelische Kirchenchor, das Bläserquartett Hansjörg, Pia und Felix Tenbaum sowie Tobias Köber, an Orgel und Flügel Dr. Henning Scharf. Die Gesamtleitung hat Frank Aranowski. Der Eintritt ist frei. Wir bitten jedoch am Ausgang um Spenden für den Förderverein für Evangelische Kirchenmusik.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

K. Wiczorek

Jahressammlung 2016 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten

Gott spricht: **Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes 66,13)**

Aus der Jahreslosung 2016 klingt uns Ermutigung entgegen, Trost, Zuwendung – die Liebe Gottes, die uns Menschen gilt.

Diesem Vorbild folgt das Gustav-Adolf-Werk (GAW) in Baden und unterstützt Evangelische Minderheitengemeinden dabei, dem gleichen Vorbild zu folgen. Damit unsere Geschwister in Ost- und Südeuropa und Lateinamerika Gebäude haben, in denen sie Gemeindeleben gestalten können, Kirchen, um miteinander Gottesdienst zu feiern, Häuser, in denen ihre Mitarbeitenden leben können, und Unterstützung erhalten für ihre vielfältigen diakonischen Projekte, machen wir uns für sie stark - weltweit evangelisch verbunden!

Auferstanden aus Ruinen – ein Gemeindehaus in der Ukraine erwacht

Das Pfarr- und Gemeindehaus in Solowka an der Grenze zu Ungarn war schon Post, Arztpraxis und Verwaltungsgebäude der Kolchose.

Bei seiner Rückgabe an die Gemeinde glich es einem Trümmerhaufen. Seit zwanzig Jahren repariert die 500-Seelen-Gemeinde das Gebäude in kleinen bescheidenen Schritten. „Jetzt müssen wir noch Wände verstärken, das Dach renovieren, neue Wasserleitungen und das Abwassersystem einbauen.“ Das Gemeindehaus wird jetzt schon intensiv genutzt. Bibelstunden, Religionsunterricht, Jugendkreis...

Und wie in vielen Dörfern Transkarpatiens spielt die Diakonie mit einer Armenküche und Krankenbesuchen eine sehr wichtige Rolle. Helfen Sie mit, dass das Haus sich weiter mit Segen füllen kann! Ihr Konto zum Helfen:

Evang. Pfarramt,
Stichwort „GAW-Sammlung 2016“
VR Bank Rhein-Neckar eG
IBAN: DE26 6709 0000 0009 9073 00
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN:DE59 6705 0505 0064 0019 65



Die Kolumne nicht nur für junge Leser

Die Familie kann man sich aussuchen

"**Familie** (lateinisch familia "Hausgemeinschaft") bezeichnet soziologisch eine durch Partnerschaft, Heirat, Lebenspartnerschaft, Adoption oder Abstammung begründete Lebensgemeinschaft, im westlichen Kulturraum meist aus Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie Kindern bestehend, gelegentlich durch weitere mitunter auch im gleichen Haushalt lebende Verwandte oder Lebensgefährten erweitert." - Wikipedia

Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Kann Familie nur bedeuten, dass man blutsverwandt ist oder auf dem Papier zueinander gehört? Meiner Meinung nach nicht. Kann man jemanden auch nicht zu seiner Familie zählen, obwohl man verwandt ist? Meiner Meinung nach ja.

Familie bedeutet so viel mehr als genetische Übereinstimmung des Erbgutes, oder schriftlich festgelegte Zusammengehörigkeit.

Meine Familie ist für mich da, wenn es mir schlecht geht. Sie unterstützt mich bei dem, was ich in meinem Leben erreichen möchte aber warnt mich auch vor Fehlern, die ich begehe. Sie lachen und feiern auch mit mir, weil sich in meiner Familie jeder für den anderen freut. Sie als Leser denken jetzt mit Sicherheit: " Ist ja schön für sie. Wenn

das mal bei jedem so wäre. Aber die Familie kann man sich eben nicht aussuchen!"

Doch. Ich finde, dass man das kann.

Man kann und sollte sich aussuchen, mit welchen Menschen man das Leben bestreiten kann und will. Genauso kann ich mir aussuchen, wen ich zu meiner Familie zähle.

Wenn Sie glauben, meine Familie besteht nur aus meinen Eltern, Geschwistern und Großeltern, dann liegen Sie falsch. Meine Familie besteht aus den Menschen, die mein Leben bereichern, die mich lieben so wie ich bin und zu mir stehen.

So wurden auch Freunde Teil meiner Familie und Menschen, mit denen man verwandt ist, sind es heute nicht mehr. Warum? Weil man sich seine Familie aussuchen kann.

Umgib' Dich nicht mit Menschen, die Dir nicht gut tun. Dafür ist Deine Zeit zu kostbar.

"**Familie** (lateinisch familia) ist eine Gruppe von Menschen, die Dein Leben lang zu Dir halten, Dich nehmen, so wie Du bist und die Du nie wieder missen möchtest."

Verena



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 427 87

Brennerei & Obstbau



Hege

Vorstadtstr. 7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

bock
elektro

Walter Bock
Unterdorfstraße 18
68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03/49 21 23
Fax 0 62 03/49 21 33
Handy 0172-9737732

- ✓ Elektroinstallationen
aller Art
- ✓ Satellitenanlagen
- ✓ Video – und
Türsprechanlagen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
 Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

**VR Bank
 Rhein-Neckar eG**





Ortsstraße 5
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-560 44 14
Fax: 06 21-762 23 92

E-Mail: info@seitz-gartenbau.de
www.seitz-gartenbau.de

*Pflasterarbeiten · Natursteinmauern
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen*



1991 – 2016 25 Jahre

PartyserviceMuth

Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddesheim

Catering für jeden Geschmack
Sie feiern, wir erledigen den Rest.

Die Heimat kulinarisch erleben heißt: „regional Genießen“
Besuchen Sie uns auf unserer Webseite und erfahren Sie mehr über
unsere Angebote, Räumlichkeiten und Sonderveranstaltungen!

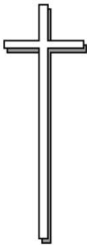
Tel. 06203-44684 – www.partyservice-muth.de
partyservice-muth@t-online.de

Bäckerei & Konditorei *Axel Krämer*

68542 Heddesheim
Beindstraße 33
Unterdorfstraße 10
Tel.06203 - 42764

68519 Viernheim
Theodor-Heuss-Allee 47
Tel.06204 - 6615

Sonntags geöffnet !



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



ELEKTRO KEMMET
 68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20
 Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
 eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de

Hausgeräte - Kleingeräte
 Elektrospeicherheizungen
 Heißwassergeräte

Elektro-Installation
 Kundendienst



SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN



La Petite Galerie
 * Die feine Art der Rahmung *

Schluckspecht's Kulturbetrieb
 Essen & Trinken ist unser Geschäft
 Mo. - Sa. 19:00 - 24:00 Uhr
 Oberdorfstraße 17 68542 Heddesheim
 Tel. 06203/43434

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
 Kaffeeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203-4309522

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



Rat und Hilfe im Trauerfall?
Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de

Osterbrot
Präsenteier
Osterlämmer
Cornflakeshasen
Zartbitterschokohasen
Ostermotivschokoladen
Pralinen
österlich
verpackt

Hirschberg
06201/56864

Frohe Ostern




ERDMANN
Confiserie - Café
Chocolaterie

Öffnungszeiten des Pfarramts

Frau Kippenhan ist für Sie wie folgt erreichbar:

Mo, Mi, Do und Fr von 9 – 12 Uhr sowie Di von 9 – 10 Uhr

Telefon: 06203 - 4 28 36

Email: pfarramt@kircheinheddesheim.de

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise**Kirchendiener:**

Horst Keller (4 15 01)

Hausmeister Gemeindehaus:

Dieter Wieczorek (4 40 78)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (4 12 16)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Elisabeth Schall (4 28 94)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergärten:

Stephanie Hildebrand (8 43 96 83)

Gemeindetreff:

Pfarramt 4 28 36

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (4 33 83)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (4 54 55)

Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Krabbelgruppe:

heddesheim-krabbelgruppe@gmx.de

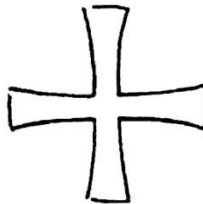
NEU: Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst noch etwas „plauschen“, in Ruhe einen Kaffee genießen, sich die Sonne ins Gesicht scheinen lassen – diesem Anliegen soll das „Kirchenkaffee“ dienen, das wir einmal monatlich im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Vorplatz des Gemeindehauses (bei Regen im Saal) einrichten wollen. **Die beiden ersten Termine sind der 1. Mai und der 5. Juni** (ab 11.00 Uhr). Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen! D.R.



Taufen

Arvid Bitner
 Silja Firdevs Erat
 Mia Lenth



Bestattungen

| | | |
|------------------------------------|-----------|---------------|
| Hermann Schröder | 74 Jahre | Ps 90, 12 |
| Hildegard Täubert, geb. Busch | 84 Jahre | Joh 13, 34 |
| Frieda Spöhrer, geb. Kriehl | 92 Jahre | Gen 28, 15 |
| Dörthe Riediger, geb. Schlingmann | 72 Jahre | 1. Joh 4, 16 |
| Karl Thetmeyer | 91 Jahre | Lk 24, 36 |
| Reiner Krekel | 74 Jahre | Koh 3, 7a |
| Irmtraut Braun, geb. Rennig | 74 Jahre | 1. Kor 13, 12 |
| Emma Harbarth, geb. Feuerstein | 80 Jahre | 1. Tim 6, 12 |
| Werner Wiedemuth | 94 Jahre | Ps 34, 5 |
| Christiane Wegener, geb. Petersohn | 103 Jahre | Ps 90, 1.2 |
| Ronald Schatton | 68 Jahre | Ps 36, 10 |
| Georg Lison | 90 Jahre | Ps 23, 4 |
| Friedrich Menz | 74 Jahre | Phil 4, 13 |

- 10.03.2016
10:30 Gottesdienst im Haus am Seeweg
19:00 Passionsandacht
- 13.03.2016
10:00 Judika
11:30 Gottesdienst
Kinderkirche
- 17.03.2016
19:00 Passionsandacht
- 20.03.2016
9:30 Palmarum
Gottesdienst mit Abendmahl und
Feier der Konfirmationsjubiläen
11:30 Kinderkirche im Evang. Gemeindehaus
- 24.03.2016
15:30 Gründonnerstag
Gottesdienst mit Sitzabendmahl im Haus am Seeweg
19:00 Gottesdienst mit Abendmahl
- 25.03.2016
10:00 Karfreitag
Gottesdienst mit Abendmahl
- 27.03.2016
06:00 Ostersonntag
Osternachtsfeier
08:00 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
11:30 Kinderkirche
- 28.03.2016
10:00 Ostermontag
Gottesdienst mit Taufen
- 03.04.2016
10:00 Quasimodogeniti
Gottesdienst
11:30 Kinderkirche
- 09.04.2016
15:30 Gesprächsgottesdienst der Konfirmanden
- 10.04.2016
10:00 Misericordias Domini
Gottesdienst mit Taufen
11:30 Kinderkirche
- 14.04.2016
10:30 Gottesdienst im Haus am Seeweg
- 17.04.2016
09:30 Jubilate
Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation Gruppe West
11:30 Kinderkirche im Evang. Gemeindehaus

| | |
|------------|--|
| 24.04.2016 | Kantate |
| 09:30 | Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation Gruppe Ost |
| 11:30 | Kinderkirche im Evang. Gemeindehaus |
| 28.04.2016 | |
| 10:30 | Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 01.05.2016 | Rogate |
| 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchencafé |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 05.05.2016 | Christi Himmelfahrt |
| 10:00 | Gottesdienst |
| 08.05.2016 | Exaudi |
| 10:00 | Gottesdienst mit Taufen |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 12.05.2016 | |
| 10:30 | Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 15.05.2016 | Pfingstsonntag |
| 10:00 | Gottesdienst |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 16.05.2016 | Pfingstmontag |
| 11:00 | Ökum. Gottesdienst in der Evang. Kirche |
| 22.05.2016 | Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 26.05.2016 | |
| 10:30 | Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 29.05.2016 | 1. Sonntag n. Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 05.06.2016 | 2. Sonntag n. Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchencafé |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 09.06.2016 | |
| 10:30 | Gottesdienst im Haus am Seeweg |
| 12.06.2016 | 3. Sonntag n. Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst |
| 11:30 | Kinderkirche |
| 19.06.2016 | 4. Sonntag n. Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst mit Taufen |
| 11:30 | Kinderkirche |



Konfi-Kunst 2016





Jubiläumskonzert

24. April 2016, 17.00 Uhr, Evang. Kirche